

Workshop Verlagseinband

Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin, 21.04.2012

Anwesende: Dr. Graham Dry (München), Dr. Monika Estermann (Berlin), Dr. Doris Fouquet-Plümacher (Berlin), Thomas Klaus Jacob (Berlin, Protokoll), Dr. Gerhard Mühlingshaus (Frankfurt/Main), Dr. Susanne Rothe (Berlin), Helma Schaefer (Leipzig), Andreas Wittenberg (Berlin)

Ergebnisprotokoll

Ziel des Treffens ist eine Verstärkung der Aktivitäten zur Erforschung des Verlagseinbandes.

Der elektronische Nachweis von Daten und Abbildungen von Verlagseinbänden ist unabdingbare Voraussetzung der wissenschaftlichen Arbeit zum Thema. Für eine eigenständige Datenbank sind derzeit weder die inhaltlichen Voraussetzungen gegeben, noch ist eine solche Datenbank kurzfristig mit den zur Verfügung stehenden Mitteln technisch realisierbar. An der Staatsbibliothek zu Berlin soll deshalb ein Wiki (gleiche Technik wie Wikipedia) gestartet werden, das nach Anmeldung allen Interessierten offensteht.

Zum Begriff „Verlagseinband“

Schlagworte: Industrialisierung, Massenfertigung, Mechanisierung, Maschinenfertigung, Konzentration des buchhändlerischen Vertriebs (Börsenverein des Dt. Buchhandels)

Unter Verlagseinband werden massenhaft in Arbeitsteilung bzw. industriell hergestellte Einbände im 19. Jahrhundert verstanden. Unter Einbeziehung der Vorformen des Verlagseinbandes wird der zu erforschende Zeitraum von 1820 bis 1930 festgelegt. Der Begriff „Maschineneinband“ wird als Unterbegriff für den späten Verlagseinband mit hohem Mechanisierungsgrad verstanden, sind doch die frühen Verlagseinbände meist noch in manufakturartigen Werkstätten mit teilweise geringem Mechanisierungsgrad entstanden. Ebenso wird der Begriff „Kommissionseinband“, der einen wirtschaftlichen Aspekt beschreibt, unter dem Begriff Verlagseinband subsumiert. Englisches Pendant ist der Begriff „Publisher's Binding“¹, französisch „reliure d'éditeur“.

Die früheren handgefertigten, von einem Verleger beauftragten oder auch selbst hergestellten Einbände sind nicht Teil des Projektes.

Schwerpunkte der Erfassung im Wiki

Grundlage der Erfassung sind ausschließlich empirisch belegte Daten. Alle weiteren Informationen sind Teil der wissenschaftlichen Arbeit und bleiben einem zweiten Arbeitsschritt vorbehalten. Dies gewährleistet einen zügigen Beginn unter Einbeziehung vieler Kooperationspartner. Eine zu detaillierte Erfassung würde mit den zur Verfügung stehenden Kapazitäten nicht machbar sein, sie kann aber durchaus in Einzelprojekten erfolgen. Die Erfassung im Wiki soll auch die Findung und Nutzung der jeweiligen Kategorien unterstützen. Ein wichtiges Ziel ist eine standardisierte Terminologie zur Erfassung von Verlagseinbänden.

¹ seltener auch „Edition-Binding“

In folgenden Bereichen sollen die Terminologie festgelegt und Daten erfasst werden.
(Grundlage sind etablierte Begriffe, eine Neufindung von Begriffen erfolgt nur in Ausnahmefällen.)

1. Einbandart: Materialarten

(bezeichnet wird meist der Bezugsstoff der Einbanddecken, Ganz- bzw. Halbbände):

- Gewebeband, Halbgewebeband
- Pappband (auch für mit Papier bezogene Pappen)
- Lederband, Halblederband
- Pergamentband, Halbpergamentband
- Zelluloidband
- Kunststoffband (nicht Zelluloid)
- Material von Broschuren: Karton, nicht mit Papier bezogen

2. Ausstattungsmerkmale

- Applikation
- Graphik (Lithographien)
- Medaillon
- Photographie
- Perlmutter
- Lesebändchen
- Relief, Pappmâché, Wiener Pappe²

3. Bearbeitungsmerkmale

- Prägung³: Blindprägung, Goldprägung, Silberprägung
- Druck (mit Farben)
- Gaufrierung
- Heftung: Fadenheftung, Drahtheftung
- Klebebindung⁴
- Kapital
- Schnitt
- Vorsatz
- fester Rücken⁵
- geprägter Bund⁶

4. Buchart

(besondere Gestaltung bezogen auf den Inhalt)

- Gebetsbuch
- Gesangbuch
- Firmenschrift
- Schulbuch
- Reiseführer
- Kinderbuch

² Klärungsbedarf

³ „Pressung“ nicht mehr verwenden

⁴ Guttapercha

⁵ als Ausnahme, der Verlageinband hat meist einen Hohlrücken

⁶ nicht mehr verwenden: „falscher Bund“

- Klassikerausgabe
- Prachtausgabe (Vorzugsausgabe, Luxusausgabe)
- Unterhaltungsliteratur (Roman)
- Poesiealbum

5. Einbandgestaltung (Personen, alle Beitragenden)

- Entwerfer (Grafiker, Architekten, Buchbinder, Künstlergemeinschaft)
- Zeichner
- Graveur
- Plattenhersteller

6. Firmen⁷

- Buchbinderei, Verlagsbuchbinderei (bei Verlagsanstalten wie Brockhaus, Reclam)
- Papierhersteller
- Druckerei
- Einbandplattenhersteller
- Materialhersteller (auch einzeln: Gewebeherstellung, Lederherstellung usw.)

7. Einbanddekor

- Szenerie (Illustratives, Darstellendes)
- Ornament (abstrakt)
- Typographie
- Motive⁸

8. Stile

Auf den Begriff „Historismus“ wird verzichtet, da er als Oberbegriff wenig distinktiv ist. Weiterhin wird bei den eklektizistischen Stilen das Präfix „Neo“ verwendet, nicht „Neu“.⁹

9. Vorsatzpapier

- Entwerfer (Grafiker etc.)
- Papierfabrik
- Druckerei
- Motiv

10. Bibliographische Daten

Autor, Titel, Reihentitel, Gesamttitel, Erscheinungsjahr, Ort, Verlag. Verlinkung zu Bibliothekskatalogen ist wünschenswert.

Angabe der aktuellen Provenienz des Exemplars, Maße.

11. Freitext

12. Zusätzliche Daten

Die Erfassung zusätzlicher Daten in einzelnen Projekten bzw. Sammlungen ist möglich und kann die grundlegende Datenerfassung erweitern.

⁷ Verlag: bereits bei bibliographischen Daten

⁸ Aufgabe: Liste häufig auftretender Motive festlegen

⁹ siehe <http://amun.ub.fu-berlin.de/ved/informationen>, Aufgabe: Liste der Stilbegriffe

Obligatorische Daten:

- bibliographischen Daten (bzw. eine Verlinkung in den Katalog) des betreffenden erfassten Exemplars, vor allem dessen aktuelle Provenienz
- Einbandart
- Initialen, Namen von Künstlern, Buchbindereien etc. auf Einband, Vorsatz, Kolophon, Impressum
- Abbildung des Einbandes

Eigenständige Lemmata

- Bibliographie
- Liste von Signaturen, Initialen und Monogrammen
- Liste von Künstlern
- Liste von Orten
- Liste von Firmen
- Liste von Tagungen und Aktivitäten
- Liste von Ausstellungen (chronologisch: Jahr, Ort)
- Liste von bereits verfügbaren Datenquellen

Die nächsten Schritte sollen die Arbeit verstetigen/Termine:

- Gründung des Wikis Verlageinband
 - technische Lösung durch den GBV
 - Software: Wikimedia, gleiche Arbeitsweise wie in Wikipedia
 - schreibender Zugriff nach Freischaltung eines Accounts durch die SBB möglich, lesender Zugang frei im Internet
- Bezeichnungen für die Teile des Einbands: die Einbanddecke (oder nur Decke), bestehend aus: die Vorderdecke (oder vordere Decke), die Hinterdecke (oder hintere Decke), Rücken etc.
- Festlegung der Form der Erfassung (Syntax) im Wiki
- Veröffentlichung zum Workshop Verlageinband in der „Einbandforschung“
- Arbeitssitzung in Speyer Freitag ca. 14:00 Uhr
- bei erfolgreichen Arbeiten am Wiki erweiterte Aktivität in Hamburg (Vortrag, Workshop)
- Desiderat: Darstellung der Situation der Einbänderhaltung in Bibliotheken, auch historisch gesehen. Welche Verlageinbände sind überhaupt in Bibliotheken vorhanden und wo muss eventuell weiter gesammelt werden?
- Durchführung eines weiteren Treffens (in Form einer kleinen Tagung?) mit Präsentation von Ergebnissen, Vorträgen etc. mit der Einladung an weitere Interessierte